

Jakobus 5,7-11: Geduldig sein

1. Möglichkeit:

Wir bringen ein kleines Puzzle mit.

Freiwillige dürfen es zusammen setzen. Ein Teil nach dem anderen wird zusammengefügt, bis das Gesamtbild entsteht. Das geht nicht immer schnell, mal muss überlegt werden, mal ausprobiert werden, mal beraten werden.

Geduld wird gebraucht. Aber wenn man sich von so manchem Fehlversuchen nicht entmutigen lässt, kommt ein schönes Gesamtbild heraus.

2. Möglichkeit:

Wir bringen Bierdeckel oder Streichhölzer mit. Freiwillige dürfen nun ein Haus oder einen Turm damit bauen. Immer wieder wird es einstürzen. Sind wir dann entmutigt und lassen das Bauen oder fangen wir geduldig immer wieder von vorne an?

3. Möglichkeit:

Wir bringen ein Blumentöpfchen mit und pflanzen ein Weizenkorn o.ä. ein. Nachher schauen wir, ob was kommt... → Wachstum braucht Geduld. Aber wir wissen, es wird etwas kommen!

Beleuchten wir den Begriff der Geduld noch genauer in Form von einem Brainstorming und tragen zusammen: Was ist Geduld?

- Ertragen der Schwierigkeiten
- Ausharren = nicht aufgeben
- Reifen (das geschieht auch nicht von heute auf morgen, sondern braucht Zeit)
- Fähigkeit, auf etwas länger zu warten
- Ausdauer
- Nachsicht
- Geduld ist die Fähigkeit, Schwierigkeiten und Leiden mit Gelassenheit und Gottvertrauen zu ertragen
- Geduld ist eine Frucht des Geistes
- wörtlich „Darunterbleiben“

Wie lernen wir Geduld?

„Gott führt uns in Situationen, in denen wir keine haben – und dann können wir üben!“

Verschiedene Bibelstellen fordern uns zur Geduld auf, z.B.:

Römer 5,4: Geduld aber vertieft und festigt unseren Glauben, und das wiederum gibt uns Hoffnung.

Galater 5,22: Dagegen bringt der Heilige Geist in unserem Leben nur Gutes hervor: Liebe und Freude, Frieden und Geduld, Freundlichkeit, Güte und Treue, Besonnenheit und Selbstbeherrschung.

2. Petrus 3, 15: Erkennt doch in der Geduld, die euch der Herr entgegenbringt, einen Weg zu eurer Rettung! (Eigenschaft Gottes = Geduld)